

Hans Weiß • Gerhard Neuhäuser •
Armin Sohns

Soziale Arbeit in der Frühförderung und Sozialpädiatrie

Mit 5 Tabellen und 9 Abbildungen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
1 Selbstverständnis und professionsbezogene Verortung Sozialer Arbeit in Frühförderung und Sozialpädiatrie . .	11
1.1 Wer trägt die Verantwortung für eine soziale Gesellschaft?	11
1.2 Wo ordnen sich Frühförderung und Sozialpädiatrie ein? . .	13
1.3 Teilsysteme der Frühförderung	14
1.4 Fachliches Selbstverständnis der Frühförderung	17
1.5 Zwischen individueller Hilfe und öffentlicher Kontrolle . .	18
2 Strukturbezogene Merkmale der Frühförderung	23
2.1 Institutionelle Strukturen	23
2.1.1 Praxis des Kinder- und Jugendarztes	24
2.1.2 Sozialpädiatrische Aufgaben im öffentlichen Gesundheitsdienst	27
2.1.3 Sozialpädiatrische Zentren (SPZ)	29
2.1.4 Sozialpädiatrische Stationen in Sozialpädiatrischen Zentren, Kinderkliniken und Rehabilitationseinrichtungen	34
2.1.5 Frühförderstellen	34
2.1.6 Ergänzende oder „benachbarte“ Systeme	36
2.1.7 Sozialpädiatrische Zentren und Frühförderstellen – ein notwendiges Ergänzungsverhältnis	41
2.2 Personelle Bedingungen	43
2.2.1 Beteiligte Berufsgruppen	43
2.2.2 Präsenz und Aufgaben von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern	45
2.3 Versorgungsauftrag und Versorgungswirklichkeit	48

6 Inhalt

3	Zielgruppen der Frühförderung	52
3.1	Begriffe und Abgrenzungsversuche	52
3.2	Quantitative und qualitative Veränderungen der Adressaten	56
3.3	Bedarf und Versorgungsgrad	62
3.3.1	Armut und Entwicklungsgefährdung – ein komplexer Zusammenhang	63
3.3.2	Früherkennung von Entwicklungsgefährdungen im Kontext von Armut	66
4	Rechtliche und finanzielle Grundlagen	70
4.1	Rechtsgrundlagen und Teilsysteme	70
4.2	Das neue Rehabilitationsrecht	73
4.2.1	Frühförderung als Komplexleistung	73
4.2.2	Kriterien zur Ausgestaltung des Rechtsanspruchs	74
4.3	Vorgaben durch die Frühförderungsverordnung	76
4.4	Finanzierung der Komplexleistung	79
5	Aufgaben, Konzepte und Organisationsformen	81
5.1	Aufgabenfelder	81
5.1.1	Präventive Maßnahmen und Früherkennung	82
5.1.2	Diagnostik	84
5.1.3	Förderung und Therapie des Kindes	87
5.1.4	Beratung und Begleitung der Bezugspersonen	88
5.1.5	Koordinierung der Hilfesysteme	91
5.2	Frühförderung und Sozialpädiatrie im Rehabilitationssystem	93
5.3	Mobile, ambulante, teilstationäre und stationäre Konzepte	94
5.3.1	Stationäre Frühförderung	94
5.3.2	Teilstationäre Frühförderung	94
5.3.3	Ambulante Frühförderung	96
5.3.4	Mobile Frühförderung	97

6	Schwerpunkte und Kriterien professionellen Handelns .	100
6.1	Ursprünglicher Ansatz	100
6.2	Ergebnisse der Evaluationsforschung	102
6.2.1	Beeindruckende Nachweise der Wirksamkeit bei umweltbedingten Entwicklungsgefährdungen	102
6.2.2	Ernüchternde Belege für direkte Entwicklungsfortschritte bei manifesten Behinderungen	103
6.2.3	Wirkungszusammenhänge im weiteren Bezugsrahmen . . .	104
6.3	Erkenntnisse der Resilienzforschung	109
6.4	Merkmale einer fachlich weiterentwickelten Frühförderung	110
6.5	Tragende Arbeitsprinzipien	113
6.5.1	Ganzheitlichkeit	113
6.5.2	Familienorientierung	114
6.5.3	Interdisziplinarität	116
6.5.4	Vernetzung	119
6.6	Berufliche Anforderungen und fachliche Qualifikationen .	123
7	Ethische Aspekte	130
7.1	Prinzipien verantwortlichen Handelns	130
7.2	Entscheidungen in Grenzsituationen des Lebens	132
7.3	Bildung, Förderung und Behandlung bei schwerer Behinderung	134
7.4	Dilemmata: Pränatale Diagnose und Präimplantations- diagnostik	135
7.5	Ethischer Diskurs	136
7.6	Das „Annahme-Postulat“	137
8	Historische Aspekte	140
8.1	Geschichte der Sozialpädiatrie	140
8.2	Geschichte der Frühförderung	146

8	Inhalt	
8.2.1	Ideen und erste institutionelle Ansätze	146
8.2.2	Systematischer Aufbau und Entwicklungslinien.	148
9	Frühförderung – Anforderungen und Perspektiven	153
9.1	Fachliche und strukturelle Anforderungen	153
9.2	Weiterentwicklung der Infrastruktur	154
9.3	Perspektiven	155
	Literatur	160
	Sachregister	172